

Dem Datenklau ein Ende machen

Internet: An der Stockstädter Mittelschule üben Schüler im Netzwerk »Classbook« den sicheren Umgang mit Social Media

STOCKSTADT. Freundschaften schließen, Fotos hochladen, Statusmeldungen absetzen: Das alles geht ganz leicht im Internet, kann aber auch ganz leicht unangenehme Folgen haben.

Um Schüler fit zu machen gegen Datenklau und Cybermobbing haben die Internet-Kenner Holger Weber und Ernst Schulten jetzt mit den Schülern der Stockstädter Mittelschule die nötige Webhygiene trainiert.

Gut möglich ist das im geschützten Netzwerk »Classbook«, das Schulten und Weber zu Trainingszwecken entwickelt haben. Der Vorteil, den Classbook gegenüber Facebook hat?

»Alle Daten liegen auf einem deutschen Server«, erklärt Weber, »und was gelöscht ist, ist tatsächlich gelöscht. Man darf Fehler machen.«

Fehler im Internet

Und Fehler passieren im Internet schnell. Gemeindejugendpflegerin Esther Christoffel ist seit dem laufenden Schuljahr zwei Tage pro Woche an der Mittelschule eingesetzt und hat dort die Medienseminare begleitet. Sie hat durchaus den Eindruck, dass viele Jugendliche schon wissen, dass man sich im Internet vorsichtig bewegen sollte. »Aber sie gehen trotzdem leichtfertig mit ihren Daten um«, glaubt Christoffel, »weil sie die Konsequenzen gar nicht abschätzen können.«

Deshalb haben sich an diesem Vormittag alle Schüler der Klasse 8b im »Classbook«, angemeldet, das sie vier Wochen lang nutzen dürfen. Mit dem eigenen Namen ist hier aber niemand registriert: »Verwendet ein Pseudonym«, empfiehlt Holger Weber, der vor der Klasse steht. »Eure Freunde erkennen euer Profil trotzdem.«

Virens Scanner ist Pflicht

Insgesamt zehn Regeln für Webhygiene haben Weber und Ernst Schulten, der auch Mitarbeiter der Aschaffener Hochschule ist, zusammengestellt; an erster Stelle stehen technische Ratschläge. Holger Weber erklärt den Schülern, dass in ein sicheres Kennwort Sonderzeichen gehören. Auch ein aktueller Virens Scanner sei Pflicht für jeden Computer-Nutzer, so die beiden Experten. Als Trainer im Bereich Aus- und Weiterbildung hat Holger Weber auch

die Arbeitgeber im Blick, die im Netz abschreckende Infos über Bewerber finden können: »Viele Angaben werden im sozialen Netzwerk zu leichtfertig preisgegeben«, warnt Weber und zeigt Beispiele, die wiederum die Schüler abschrecken sollen.

Der 39-Jährige aus Sulzbach denkt aber nicht nur an Facebook-Profile, die frei zugänglich sind.

Neue Anwendungen im »Web 3.0« können viel mehr, als der Internetnutzer sehen kann.

» Alles ist verknüpft, aber vielen Menschen ist das nicht bewusst. «

Holger Weber, Internet-Trainer

Bilder, die auf Facebook mit zwei Mausclicks kopiert werden, tragen zum Beispiel oft versteckte Infos, die sich zum ur-

sprünglichen Facebook-Profil rückverfolgen lassen: Das wird zum Problem, wenn das eigene Bild durch Dritte etwa auf Porno-Portalen hochgeladen wird.

Wie tückisch die heutigen Internet-Technologien und Algorithmen sind, ist nicht nur vielen Schülern neu – auch Klassenlehrer Holger Klimat staunt. Wer beim Online-Shopping nach großen Größen sucht, dem wird per personalisierter Werbeanzeige eine Wunderdiät angeboten.

Wer einen Flug nach London googelt, hat bald Hotelangebote in der britischen Hauptstadt auf dem Schirm. Was der Nutzer nicht weiß: ob der angezeigte Preis in der Werbeanzeige höher ist als beim Nachbarn. Denn der braucht das Hotelzimmer in London wahrscheinlich weniger dringend. »Alles ist verknüpft«, sagt Weber, »aber vielen Menschen ist das nicht bewusst.«

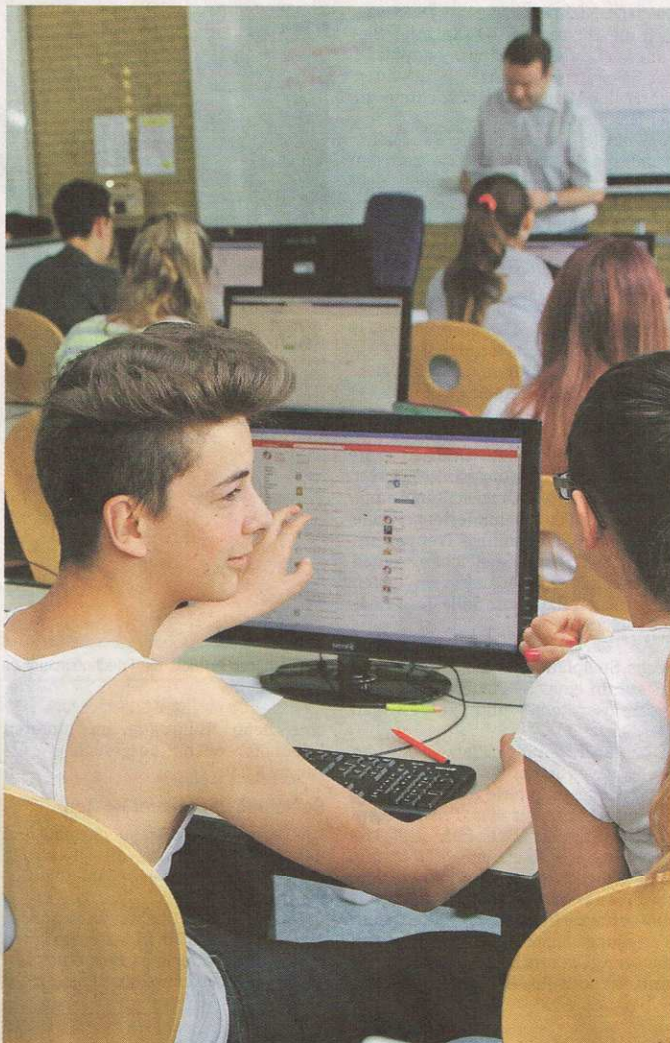
Schüler und Eltern erreicht

In Stockstadt ist dieses Wissen nun weit gestreut: Alle Schüler von der fünften bis zur achten Jahrgangsstufe haben die Webhygiene-Seminare im Rahmen einer Projektwoche besucht; auch allgemeine Vorträge zum Internet haben Schüler und Eltern gehört. Finanziert hat das die Gemeinde, die für sich die Jugendbildung auf die Fahnen geschrieben hat.

Und bei Schülern wie Ronja Bauer aus der 8b ist die Botschaft angekommen. Die 14-Jährige hat sich fest vorgenommen, ihr Profilbild auf Facebook und ihr Passwort zu ändern. Am besten sofort.

Moni Münch

Infos: www.webhygiene.de



Persönliche Daten soll nicht jeder abgreifen können: An der Stockstädter Mittelschule üben Schüler im geschützten Netzwerk »Classbook« den Umgang mit Social Media. Foto: Schilde

Hintergrund: Regeln für Webhygiene

Ernst Schulten und **Holger Weber** haben zehn Regeln für Webhygiene erstellt. Hier einige Auszüge aus ihren Empfehlungen:

- Mit **Bildern** im sozialen Netzwerk sparsam umgehen. Um Bilderklau zu vermeiden, Fotos möglichst vor dem Hochladen **kleiner rechnen** (nicht vom Smartphone aus hochladen), möglichst **nicht farbig** einstellen, **keine freizügigen Fotos** posten.
- Ein **Passwort** sollte 10 bis 16 Zeichen

haben, darunter große und kleine Buchstaben, Zeichen und Zahlen.

- **Apps** und Spielen den Zugriff auf persönliche Daten (Freundesliste, Adressbuch) verweigern.
- Identifizierende, **persönliche Angaben** im Internet **vermeiden**: Geburtsdatum, Mailadresse, Postanschrift aus Profil und Chronik löschen. **Ortungsfunktion im Handy** abschalten. (red)